

II-3274 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1687 J

1988-02-26

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. DILLERSBERGER, Ing. MURER, EIGRUBER
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend tatsächliche Kosten der Umweltkampagne 1988

Mit Anfragebeantwortung 1182/AB vom 12.1.1988 hat der Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie auf die Anfrage 1325/J zu 2.) mitgeteilt, daß mit einer Gesamtsumme von zumindest 4 Millionen Schilling an Kosten für die Umweltkampagne 1988 zu rechnen ist.

Aufgrund dem Erstunterzeichner zwischenzeitlich aus dem Bereich des Bundesministeriums für Finanzen, das den gegenständlichen Vorgang ja bereits prüft, zugekommener Mitteilungen kann man davon ausgehen, daß dem Bundesminister anlässlich der Anfragebeantwortung am 11.1.1988 bereits sehr genau bekannt war, daß die Gesamtkosten der Umweltkampagne 1988 öS 5,8 Mio. zuzüglich 20 % MWSt., sohin öS 6,960 Mio. betragen.

Die Tatsache, daß der Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie in Zusammenhang mit dieser Propaganda-Aktion für sich und sein Ressort von einer "Gesamtsumme von zumindest 4 Millionen Schilling" spricht, obwohl ihm die tatsächliche Summe von S 6.690.000,-- bereits bekannt war bzw. bekannt sein mußte, läßt darauf schließen, daß er die wahren Kosten verschleiern wollte.

Im übrigen konnte in Erfahrung gebracht werden, daß bisher für derartige Werbekampagnen in anderen Ministerien höchstens einige hunderttausend Schilling, nie aber Millionenbeträge ausgegeben wurden, was nun bereits zu einer Prüfung seitens des Bundesministeriums für Finanzen gegenüber dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie geführt hat.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

1. Trifft es zu, daß die Gesamtkosten der Umweltkampagne 1988 S 6.960.000,-- betragen?
2. Warum haben Sie in Ihrer Anfragebeantwortung vom 11.1.1988, 1182/AB nicht den genauen Betrag bekanntgegeben?
3. Gab es im Bereich des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz und des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie jemals bereits eine derartige Werbekampagne?
4. Wenn ja, wie hoch waren die dafür aufgewendeten Kosten?
5. Ist Ihnen bekannt, daß bei Werbekampagnen ähnlicher Art in anderen Ministerien nicht Millionenbeträge, sondern nur jeweils höchstens einige hunderttausend Schilling an Kosten anfallen?
6. Welche Umstände waren für Sie dafür maßgebend, im gegenständlichen Fall so horrend über den bisherigen Gepflogenheiten liegende Beträge auszugeben?